



Jaucheunfall 2009

Friedrichshafen, den 17.02.09

**Der Artikel und die folgenden Bilder stammen von
Andreas Lang.**

Markdorf-Stadel-Hepbach

Unfall: 4.000 Liter Gülle fließen in Bach



Großes Pech hatte ein Landwirt aus Stadel. Nachdem bereits im Juli vergangenen Jahres 30 000 Liter Jauche von seinem landwirtschaftlichen Anwesen in dem angrenzenden Bach flossen, wiederholte sich das Unglück am gestrigen Montagabend. Dieses Mal flossen beim Gülle umfüllen rund 4000 Liter in den Bach. Die Feuerwehr konnte durch rasches Eingreifen größere Schäden verhindern.

Mit Erdaushub und großen Rundballen sperrte die Riedheimer Feuerwehr in Hepbach den Entengraben und verhinderte so, dass das verunreinigte Wasser in die Brunnisach fließen konnte. 15 Feuerwehrmänner kämpften gegen Schneegestöber und Wasserverunreinigung an.
Foto: Lang

Landwirt Armin Arnegger ist tief betroffen. Im vergangenen Jahr hatten Unbekannte den Siloschieber geöffnet und somit für einen Großeinsatz der Feuerwehr gesorgt. Dieses Mal musste Arnegger zugeben, selbst Schuld gehabt zu haben. „Ich habe die Jauche gerade vom Silo in ein Güllefass umgefüllt, als ein Tierhändler auf dem Hof kam. Ich habe die Schieber von Fass und Silo geschlossen und habe für etwa 15 bis 20 Minuten mit dem Tierhändler gesprochen“, erklärte Arnegger. Nicht bemerkt hatte er jedoch, dass sich beim Güllefass ein kleiner Holzkeil im Schieber verklemmt hat und somit eine kleine Öffnung zuließ, woraus die Gülle entweichen konnte und sich den Weg an den angrenzenden Bach suchte. Als der Landwirt dies nach seinem Gespräch gegen 16 Uhr bemerkte, alarmierte er sofort die Rettungsleitstelle, so dass die Riedheimer Wehr kurz danach ausrückte.

„Wir haben zuerst ab der Pumpstation Stadel geschaut, wie weit sich die Gülle bereits verbreitet hat. Im Hepbacher Entengraben konnte die Jauche durch große Stroh-Rundballen sowie Erdaufschüttungen im Bachbett aufgefangen werden“, erklärte Feuerwehr-Gesamtkommandant Günter Thiel. Zeitgleich wurde mit Pumpen das verunreinigte Wasser auf zwei angrenzende Felder verregnet.



„Der Landwirt hat schnell und richtig reagiert und somit wohl größeren Schaden vermieden. Genaues können wir aber noch nicht sagen, da wir gerade erst am Anfang der Ermittlungen stehen“, erklärte Polizeikommissar Günther Jasper von der Wasserschutzpolizei Überlingen.

Die folgenden Bilder stammen auch von Andreas Lang.

Ein dickes Dankeschön an Andy vom Max!

